

# WORTDIENSTE

---

Das Wort des Christus innewohne reichlich in euch; in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend. In Psalmen, Lobliedern *und* geistlichen Liedern; in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

K3.16

Inhalt:	Seite
1. Der Gerechte wird aus Glauben leben	3
2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen	17
Bekanntmachungen	31

---

Impressum: **Wortdienste**  
Herausgeber: Wolfgang Einert (unter Mitarbeit verschiedener Brüder)  
Taunusstr. 30  
D - 63667 Nidda

E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)  
Internet: [www.wolfgangeinert.de](http://www.wolfgangeinert.de)  
[www.dabhar.de](http://www.dabhar.de)

Bankverb. Spardabank FFM  
BLZ: 50090500  
Konto: 1257716

Eigenverlag  
Kurzbezeichnung: WD  
Druck: Eigendruck / oder SDL Berlin  
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Nachbestellungen einzelner Nummern sind jederzeit möglich. Zuwendungen werden dankbar angenommen und für die Verkündigung des Wortes Gottes verwendet; sie können jedoch aus rechtlichen Gründen nicht bestätigt werden, gleich ob sie per Überweisung oder per Brief eingehen.

Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Autors entnommen. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3 o. WAV) erhältlich.

Melodie: *Welch ein Freund ist unser Jesus.*

### **Epheser 1:3-14**

**G**ott, der Vater, ist gesegnet und in Christus sind wir's auch.  
Im Aufhimmlischen gab Er uns jeden Segen zum Gebrauch.  
Schon vor Niederwurf des Kosmos gab Er uns in Ihm ein Los,  
dass als Heilige in Liebe wir auch seien makellos.

Vorersehend uns in Christus, ja hinein, hinein in Ihn,  
es zur Sohnessetzung wurde nach dem Wohle Seines Will'n',  
im Lobpreise Seiner Gnade und der Herrlichkeit es war,  
und so sind wir nun begnadet im Geliebten, das ist wahr.

In Ihm wir Erlösung haben, durch Sein teures Blut Er's tat,  
die Erlassung der Verfehlung nach dem Reichtum Seiner Gnad',  
die Er überfließen lässt, ja hinein in uns es war  
mit Besonnenheit und Weisheit, o welch Wunder da geschah.

Das Geheimnis Seines Willens hat Er uns bekannt gemacht  
gemäß Seinem Wohlgefallen und dem Vorsatz, gib fein acht!  
Dass die Fristen hin zur Fülle unterm Haupt verwalte Er,  
auch die Himmel und die Erde, ja, *ta panta*, was noch mehr?!

In Ihm wurden wir Beloste, Vorersehene nach Maß,  
dies nach Rat und Vorsatz dessen, der die Seinen nicht vergaß.  
Er hat Energie für alle und will, dass es jeder weiß.  
Als Vorher-Erwartung habend, sind wir dann zu Seinem Preis.

Wir, die Hörenden des Wortes, sind in Ihm, der Wahrheit ist;  
hörten von dem Evangelium, das des Retters Jesus Christ',  
und wir durften es auch glauben, Er versiegelte darauf  
mit dem Geist als Erbes Angeld uns zu Seinem Lob hinauf.

- W. Einert 04/2007 -

## Der Gerechte wird aus Glauben leben

(Habakuk 2.4)

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Wir haben gerade in der Einleitung unseres Bruders vom Höhenweg des Glaubens gehört. Ich möchte euch heute auf eine Bergwanderung mitnehmen. Das ist ja nicht immer leicht. Der Aufstieg ist oft mühsam. Wenn man aber dann oben ist, wird man für die Mühe mit einer wunderbaren Aussicht reichlich belohnt. Auf dem Gipfel befindet sich oft eine Tafel, auf der man in allen Himmelsrichtungen die anderen Berge oder Orte ringsum aufgezeichnet findet.

Auf unserer geistlichen Bergwanderung sollen uns langsam die Zusammenhänge des Themas deutlich werden, so dass wir dann, wenn wir oben sind, auf unserer geistlichen "Tafel" die Auswirkungen der Treue Gottes in ihrem vollen Umfang verstehen können.

Als erstes möchte ich etwas zum Propheten Habakuk sagen und danach folgende drei Punkte behandeln:

1. Der Unterschied der Dienste des Alten und des Neuen Bundes.
2. Die Bedeutung der drei Zitate von Habakuk 2.4 im Neuen Testament (R1.16,17; G3.11; H10.38).
3. Die Auswirkungen der Treue Gottes und der des Christus.

Habakuk war ein Prophet in Juda und hat seine Niederschrift vermutlich um 628 vZtr. vollendet. Er hatte keine leichte Aufgabe, denn das treulose Juda stand kurz vor seiner Wegführung nach Babel. Das Buch beginnt deshalb mit den Worten: "Die Traglast, die Habakuk der Prophet gesichtete..." (DÜ)

In einem ersten Zwiegespräch mit Gott (1.2-11) wirft er die Frage auf: Warum wird das gottlose Juda nicht bestraft? Gott antwortet ihm: "Das Gericht kommt".

In einem zweiten Zwiegespräch mit Gott (1.12-2,5) geht es um

die Frage: Warum verschlingt der Gottlose den, der gerechter ist als er? Gott antwortet ihm: "Warte und glaube".

Danach kommt ein Weheruf über Habsüchtige, Ausbeuter, Gewalttätige und Götzendiener (2.18-20).

Und zum Abschluss lesen wir ein Gebet Habakuks, das sehr an den Schreibstil der Psalmen erinnert (3.1-19).

In Seiner Antwort an Habakuk (2.4) zeigt Gott ihm, wie der Hochmut der Chaldäer sie zu Fall bringen wird, während der Gerechte fortfahren soll, seine Blicke auf JHWH zu richten, um zu leben. Habakuk 2.4 ist der Schlüsselvers des Buches, ja sogar der gesamten Schrift, die Botschaft Gottes an die Menschen zu allen Zeiten.

Habakuk 2.4 ist außerdem eine von zwei Stellen im A.T., in denen das Wort „Glauben / Treue“ mit dem Wort „gerecht“ verbunden ist.<sup>1</sup>

Hier die wörtliche Wiedergabe des hebräischen Textes (von rechts nach links zu lesen!):

יְחִיָּה	בְּאִמּוֹנָתוֹ	וַיְצַדִּיק
JiChJäH	BäÄMUNaTO	WöZaDiJQ
leben wird er	seiner Treue in (infolge)	Gerechter und ← (Leserichtung)

Der Ausdruck „Der Gerechte wird aus (*seinem*) Glauben leben“ findet sich dreimal im N.T. wieder, und zwar an folgenden Stellen:

- Römer 1.16.17 – Hier wird erklärt, auf welche Weise der Mensch gerechtfertigt wird.
- Galater 3.11 – Hier im Galaterbrief beweist der Apostel Paulus, dass die Beobachtung des Gesetzes nicht die Rettung bringt, sondern dass der Gerechte für Gott aus dem Glauben / der Treue leben wird, ohne das Gesetz.

<sup>1</sup> 5M32.4: "Der Fels: vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, gerecht und gerade ist er!" (ELB)

- Hebräer 10.38 – Der Vers unterstreicht, dass der Glaubende all seine Hilfe im Glauben / der Treue hat, die die einzige Verbindung mit Gott darstellt.

Nun zum ersten der drei Punkte der Gliederung.

## **1. Der Unterschied der Dienste des Alten und des Neuen Bundes.**

Ich möchte 2K 3.6-9 als Grundlage für die Erklärung verwenden, wo es heißt:

"...der uns auch tauglich gemacht hat *zu* Dienern *des* neuen Bundes, nicht *der* Buchstabenvorschrift, sondern *des* Geistes. Denn die Buchstabenvorschrift tötet, der Geist aber macht lebend. Wenn aber der Dienst des Todes, in Buchstabenvorschriften in Steine eingegraben, in Herrlichkeit geschah, so dass die Söhne Israels nicht vermochten, direkt <sup>h</sup>in das Angesicht Moses zu schauen wegen der Herrlichkeit seines <sup>d</sup> Angesichts, die *doch wieder* unwirksam gemacht wurde<sup>p</sup>, wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit sein? Denn wenn der Dienst der Verurteilung Herrlichkeit *ist*, wieviel mehr *ist* der Dienst der Gerechtigkeit überfließend an Herrlichkeit."

Paulus nennt hier den Dienst des AB "Dienst der Verurteilung" oder "Dienst des Todes" und stellt ihm den Dienst des NB gegenüber, den er "Dienst der Gerechtigkeit" nennt.

Folgende Fragen müssen geklärt werden:

1. Warum war es ein Dienst des Todes und hatte trotzdem Herrlichkeit?
2. Worin liegt der Unterschied zum Dienst der Gerechtigkeit?
3. Was bedeutet das "wieviel mehr"? (2K3.9)

Es ist nach Aussage des Apostels Paulus ein Dienst des Todes, weil der "Buchstabe", besser die Buchstabenvorschrift, tötet. Die nachfolgenden Texte erklären uns, warum:

- Weil die Verfehlung (Sünde) durch das Gesetz tötet<sup>2</sup>.
- Weil jeder, der das Gesetz nicht tut, verflucht ist<sup>3</sup>.

Warum hatte aber der Dienst des Todes trotzdem Herrlichkeit?

- Weil das Gesetz ein Schatten der künftigen Guten war (H10.1).
- Weil es von Christus spricht (L24.27,44).
- Weil es ein Zuchtmeister (Pädagoge) zu Christus ist (G3.24).

Nur Christus konnte die Verfehlung im Fleisch verurteilen und uns loskaufen. Deshalb lesen wir in R8.3: "Denn das dem Gesetz Unvermögende, in welchem es schwach war durch das Fleisch, *tat* <sup>d</sup> Gott, *indem* er seinen <sup>d</sup> eigenen Sohn in Gleichheit des Fleisches der Verfehlung und betreffs der Verfehlung sandte *und* die Verfehlung im Fleisch verurteilte."<sup>4</sup>

Dadurch wurden die Geistesmächte (auch und besonders die Verfehlung als Geistesmacht) ausgezogen und entmachtet (K2.15).

ER hat die Verfehlung beiseitegesetzt, hinaufgetragen, auf- oder enthoben,<sup>5</sup> indem Er für uns zur Verfehlung wurde. Von diesem wunderbaren Wechsel lesen wir in 2K5.21: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

Die zweite Frage war: Worin liegt der Unterschied zum Dienst der Gerechtigkeit?

---

<sup>2</sup> R 7:5,10,11 - "Denn als wir im Fleisch waren, *innenwirkten* die *Leidenschaften* der Verfehlungen – *ja* die durch das Gesetz – in unseren Gliedern, <sup>h</sup>um dem Tod Frucht zu bringen. Ich aber starb weg *in den Tod*. Und es entpuppte<sup>p</sup> sich mir das *Innenzielgebot*, das hinein in Leben *führende*, *dass* dieses hinein in Tod *führte*. Denn *die* Verfehlung nahm durch das *Innenzielgebot* die Gelegenheit wahr, täuschte mich und tötete *mich* durch *dasselbe*."

<sup>3</sup> G 3:10-12 - "Denn so viele, wie aus Werken *des* Gesetzes sind, sind unter Fluch; denn geschrieben worden ist: Verflucht *ist* jeder, <sup>w</sup>der nicht bleibt in allem <sup>d</sup>, was in dem Büchlein des Gesetzes geschrieben worden<sup>pl</sup> ist, <sup>d</sup> um es<sup>pl</sup> zu tun. Dass aber im Gesetz niemand bei <sup>d</sup>Gott gerechtfertigt wird<sup>p</sup>, *ist* eindeutig, da der Gerechte aus Glauben leben wird. Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: Der, *der* diese *Geschriebenen* getan hat, wird in ihnen leben."

<sup>4</sup> Vgl. a. G3.13; 4.4,5

<sup>5</sup> S. bei H9.26,28; 1J3.5; 1P3.18

Paulus nennt ihn ja auch den Dienst der Herrlichkeit (s. o. 2K3.8) und das mit Recht, wie wir sehen werden. Paulus weist darauf hin, dass, wenn schon der Dienst des Todes in Herrlichkeit geschah, dann der Dienst der Gerechtigkeit wieviel mehr Herrlichkeit haben muss! Der Unterschied liegt somit in einer Steigerung der Herrlichkeit!

Damit wäre auch die dritte Frage beantwortet. Es geht um vielmehr, wieviel mehr oder überfließende Herrlichkeit, und dies muss in Verbindung mit unserem Vers 4 aus Habakuk 2 erklärt und verstanden werden.

## **2. Damit komme ich zum Hauptpunkt zwei: Die Bedeutung der drei Zitate von Habakuk 2.4 im Neuen Testament. (R1.16,17; G3.11; H10.38)**

Der Dienst der Gerechtigkeit ist also gegenüber dem Dienst des Todes ein Dienst mit einer gesteigerten Herrlichkeit. Der Dienst der Gerechtigkeit beinhaltet, dass der Gerechte aus Glauben (Treue) lebt.

Das erste Zitat finden wir in R 1:17, und es lautet: "Denn Gerechtigkeit Gottes ist in ihm<sup>6</sup> enthüllt aus Glauben <sup>h</sup>zu Glauben, so wie geschrieben steht: **"Der Gerechte aber wird aus Glauben leben."**

Wenn Paulus hier zu Beginn seiner Ausführungen zur Rechtfertigung die Habakukstelle zitiert, erkennen wir, dass es sich unter dem Dienst der Gerechtigkeit um die Treue (den Glauben) des Christus<sup>7</sup> handelt und nicht um unsere Treue, wie auch die nachfolgenden Verse deutlich zeigen:

"Nun aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt von dem Gesetz und den Propheten; Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi<sup>8</sup> hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied ... (*dies geschah*) zum Erweis seiner (Gottes) <sup>d</sup>Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, <sup>h</sup> dass er gerecht

<sup>6</sup> "In ihm", d.i. in dem Evangelium im Rückbezug auf R1.16.

<sup>7</sup> Hier ist mit *gen. subj.* zu übersetzen; vgl. a. KNT, DÜ, Fn ELB etc.

<sup>8</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.



sei und den rechtfertige, *der aus der Treue Jesu<sup>9</sup> ist...*" (R3:21,22,26) Oder: "...*indem ich* nicht meine *eigene* Gerechtigkeit habe, *nämlich* die aus *dem* Gesetz, sondern die durch *den* Glauben Christi<sup>10</sup>, die Gerechtigkeit aus Gott auf *Grund* des Glaubens. (P3:9, KNT)

Die Herrlichkeit des Gerechtigkeits-Dienstes kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass es Gott ist, der durch Sein Licht in uns Seine Herrlichkeit aufleuchten lässt und uns wissend macht (Kenntnis gibt). So, wie es Paulus in 2K4.6 bezeugen kann:

"Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, "dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit <sup>d</sup> Gottes im Angesicht Jesu Christi."

Die Herrlichkeit des Gerechtigkeitsdienstes wurde aufgrund der Treue und des Blutes Christi möglich. ER hat alle Verfehlung als der Treue in Person getragen, damit wir Gerechte werden konnten. So lesen wir es in 2K 5:21: "Den, der Verfehlung nicht kannte, hat er für uns zur Verfehlung gemacht, auf dass wir Gerechtigkeit Gottes würden in ihm."

In R1.17 heißt es noch "**aus Glauben <sup>h</sup>zu Glauben**", wörtl. "aus Treue hinein in Treue" – hier einige Auslegungsvorschläge verschiedener Ausleger:

- Aus AT-Glauben hinein in NT-Glauben.
- Vom Glauben derer, die bekennen, zum Glauben derer, die gehorchen.
- Aus dem Glauben der Künder hinein in den Glauben der Hörer.
- Aus dem gegenwärtigen Glauben in den künftigen.
- Der Glaube ist Grund und Ziel.
- **Aus der Treue Gottes (und Christi) hinein in die Treue des Glaubenden.**

---

<sup>9</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

<sup>10</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

Unter Berücksichtigung des bisher Gesagten wird m.E. nur der letzte Hinweis dem Kontext des gesamten Themas gerecht. Wir brauchen dafür aber noch einen direkten Schriftbeweis. Ich möchte die folgenden zwei Textstellen als Beweis anführen, und der Leser prüfe selber, ob er damit übereinstimmen kann.

In R3.3 und an anderen Stellen wird deutlich, dass Gott treu ist und es auch bleibt, denn wir lesen: "Was denn? Wenn einige untreu sind, wird etwa ihre <sup>d</sup> Untreue die Treue Gottes unwirksam *ma-*chen?" Die Antwort ist natürlich: "Nein!" <sup>11</sup>

Der zweite Text steht in R3.22 und lautet: "Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi<sup>12</sup> hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied..."

Beide Texte zeigen uns, dass Gottes Treue auf der Grundlage der Treue des Sohnes immer bestehen bleibt. Das Geschöpf hat darauf keinen Einfluss. Wenn das so ist, dann erklärt sich R1.17 von selber, nämlich: Es geht "aus Seiner Treue" hinein in "unsere Treue"; damit ist auch gewährleistet, dass Gott Sein Ziel erreicht, da es nicht vom Menschen abhängt.

**Nun zum zweiten Zitat des Habakuk-Textes. Es steht, wie schon oben gesagt, in G 3:11: "Dass aber im Gesetz niemand bei <sup>d</sup> Gott gerechtfertigt wird<sup>p</sup>, ist eindeutig, da der Gerechte aus Glauben leben wird."**

Etliche der Galater wollten wieder zurück unter Gesetz, und Paulus argumentiert im ganzen Brief dagegen an. Er beweist, dass die Beobachtung des Gesetzes nicht die Rettung bringt. Aber der Gerechte wird für Gott aus dem Glauben / der Treue leben, ohne das Gesetz. Schon im zweiten Kapitel finden wir einen feinen Hinweis auf die Abhängigkeit von unserer Treue / Glaube von der Treue des Christus.

G2.16: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue

---

<sup>11</sup> Vgl. a. LB100.5; 2T2.13.

<sup>12</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

Christi Jesu<sup>13</sup>. Auch wir glauben <sup>h</sup>an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi<sup>14</sup> gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird." (Vgl. A13.39)

Die Treue des Christus ist die Voraussetzung für unsere Treue! Deshalb ist das erste und das dritte "an" im Vers zu streichen<sup>15</sup>.

Da alle Menschen Verfehlen sind und sich niemand selber gerecht machen kann, schreibt der Apostel Paulus folgerichtig in R3.24: "...*und* (wir) werden<sup>p</sup> geschenkweise gerechtfertigt *in* <sup>d</sup> seiner Gnade durch die Erlösung <sup>d</sup> in Christus Jesus."

Rechtfertigung ist ein Geschenk und gründet sich in der Treue des Sohnes Gottes! Wenn ER nicht treu gewesen wäre und es auch weiterhin nicht bliebe, würde unser Glaube / Treue uns überhaupt nichts nützen!

**Das dritte Zitat findet sich in H 10:38: "Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben"; und: "Wenn er zurückweicht (sich *anderem* unterstellt DÜ), hat meine Seele kein Wohlgefallen an ihm."**

Da dieser Habakuk-Text nur von Paulus im Römerbrief und im Galaterbrief zitiert wird, liegt das Hauptgewicht sicher auch hier auf dem Glauben oder der Treue unseres Herrn, ohne die wir nicht treu sein können.

Bevor wir nun gleich den "Gipfelblick" unserer geistlichen "Bergwanderung" genießen können, möchte ich in diesem Zusammenhang noch auf eine Besonderheit der unterschiedlichen Wiedergaben des Habakuk-Textes hinweisen.

Die Septuaginta (LXX), die griechische Übersetzung des AT aus dem 3. Jh. vor Zeitrechnung, hat übersetzt: "ἐκ πίστεώς μου" [*aus*

---

<sup>13</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

<sup>14</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

<sup>15</sup> Hier ist mit *gen. subj.* zu übersetzen; vgl. a. KNT, DÜ, Fn ELB etc.

*meinem Glauben, d.h. aus Gottes Treue (Glauben), weil ja Habakuk eine Antwort Gottes erhält].* Den Übersetzern war offensichtlich klar, dass es nicht die Treue des Menschen ist, um die es hier geht.

Paulus hingegen schreibt nur "aus Glauben" (Treue) und lässt jeglichen persönlichen Bezug weg, während ja der hebräische Quelltext "aus seiner Treue" hat (s.o.).

Doch nun zum "Gipfelblick". Ich möchte kurz zusammenstellen, welche Auswirkungen die Treue Gottes und des Sohnes hat, nachdem wir nun wissen, dass alles aus Seiner Treue geschieht.

### **Die Auswirkungen der Treue Gottes und des Christus in elf Punkten:**

- Gottes Gerechtigkeit wurde durch die Treue Jesu geoffenbart und im AT bezeugt:

R 3:21-25 – "Nun aber ist ohne Gesetz Gottes Gerechtigkeit offenbart worden, bezeugt von dem Gesetz und den Propheten; Gottes Gerechtigkeit aber durch Treue Jesu Christi<sup>16</sup> hinein in alle, die glauben. Denn es ist kein Unterschied, denn alle verfehlten und ermangeln der Herrlichkeit <sup>d</sup>Gottes *und* werden<sup>p</sup> geschenkweise gerechtfertigt *in* <sup>d</sup>seiner Gnade durch die Erlösung <sup>d</sup>in Christus Jesus, welchen <sup>d</sup>Gott sich *als* Sühnemittel vorsetzte durch Treue in seinem <sup>d</sup>Blut <sup>h</sup>zum Erweis seiner <sup>d</sup>Gerechtigkeit wegen des Danebenlassens der vorher geschehenen Verfehlnisse."

- Rechtfertigung geschah und geschieht aus der Treue Jesu. Dazu zwei Schriftbeweise:

R 3:26 – dies geschah: "...zum Erweis seiner (Gottes) <sup>d</sup>Gerechtigkeit in der jetzigen Frist, <sup>h</sup>dass er (Gott) gerecht sei und den rechtfertige, *der* aus *der* Treue Jesu<sup>17</sup> *ist*."

G2.16 – "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus

---

<sup>16</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

<sup>17</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu<sup>18</sup>. Auch wir glauben <sup>h</sup>an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi<sup>19</sup> gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

- Berufung geschieht allein auf der Grundlage der Treue des Christus.

1K 1:9 – "d Gott *ist* treu, durch welchen ihr berufen worden seid <sup>h</sup>in *die* Gemeinschaft seines <sup>d</sup> Sohnes Jesus Christus, unseres <sup>d</sup> Herrn."

- Alle Verheißungen des AT (NT) sind Ja und Amen (אמן [AMeN] d.i. wahr, treu) in Christus.

2K 1:18-20 – "Gott aber *ist* treu, dass unser Wort zu euch nicht Ja und Nein *zugleich* ist. 19 Denn der Sohn <sup>d</sup> Gottes, Christus Jesus, der unter euch durch uns verkündet wurde, durch mich und Silvanus und Timotheus, wurde nicht Ja und Nein, sondern in ihm ist *ein* Ja geworden. 20 Denn so viele Verheißungen Gottes es *gibt*, in ihm *ist* das Ja, deshalb auch durch ihn [das] Amen, <sup>d</sup> Gott zur Herrlichkeit durch uns."

- Wir haben Freimut und Herzuführung durch Seine Treue (Seinen Glauben).

E 3:12 – "...in welchem wir <sup>d</sup> Freimütigkeit haben und Hinzuführung im Befugtsein durch seine<sup>20 d</sup> Treue."

Unsere Treue oder unser Glaube kann niemals die Voraussetzung sein, dass wir Berechtigung zur Hinzuführung (Zutritt) in das obere Heiligtum haben. Einzig das Blut des Christus und damit Seine Treue ist die Grundlage dafür!

---

<sup>18</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

<sup>19</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

<sup>20</sup> Hier ist mit *gen. subj.* zu übersetzen; vgl. a. KNT, DÜ.

- Wir haben Gerechtigkeit durch die Treue Jesu.

P 3:9 - "...*indem ich* nicht meine *eigene* Gerechtigkeit habe, *nämlich* die aus *dem* Gesetz, sondern die durch *den* Glauben Christi<sup>21</sup>, die Gerechtigkeit aus Gott auf *Grund* des Glaubens." (KNT)

- Wir haben Ganzvollendetsein und Untadeligkeit in Seiner Anwesenheit, weil Er treu ist.

1TH 5:23,24 – "Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch ganzvollendet, und ganzvollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden in der Anwesenheit unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist der euch Berufende, "der es auch tun wird."

- Wir haben Festigung und Bewahrung, weil Er treu ist.

2TH 3:3 – "Treu ist aber der Herr, "der euch befestigen und bewahren wird, weg von dem Bösen."

- Weil Er als Hoherpriester treu war und gelitten hat, haben wir Ihn jetzt zur Hilfe.

H 2:17,18 – "Weshalb er verpflichtet war (schuldete DÜ), in allem den Brüdern gleich zu werden, auf dass er barmherzig und ein treuer Hoherpriester vor Gott werde, um die Verfehlungen des Volkes zu sühnen; 18 denn worin er selbst gelitten hat, (als er versucht worden ist), vermag er denen *zu* helfen, die versucht werden."

- Unsere Treue (Glaube) ist durch Ihn hinein in Gott.

1P 1:21 – "...denen, die durch ihn <sup>h</sup>an Gott glauben, der ihn aus Erstorbenen erweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, so dass euer <sup>d</sup>Glaube und *eure* Erwartung hinein in Gott sind."

- Gottgewollte Leiden bewirken, dem Schöpfer nebengesetzt zu sein. Dies ist Gnade (1P2.19,20)

---

<sup>21</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

1P 4:19 – "So sollen auch die, die gemäß dem Willen <sup>d</sup> Gottes leiden, *einem* treuen Schöpfer ihre <sup>d</sup> Seelen im Gutes-Tun anvertrauen (w. nebensetzen)."

Zusammenfassend lässt sich nun Folgendes feststellen:

Der Gerechte (in Christus, 1K1.30) wird aus der Treue des Christus leben und nicht aus seiner eigenen Treue, die lediglich nachgeordnet ist.

Und weil Wiederholung die Mutter der Weisheit ist, werde ich auch nicht müde, immer wieder auf G2.16 hinzuweisen. Desh. hier nochmals der Text: "...*wir* nehmen aber wahr, dass *ein* Mensch nicht aus Werken *des* Gesetzes gerechtfertigt ist, wenn nicht durch Treue Christi Jesu<sup>22</sup>. Auch wir glauben <sup>h</sup>an Christus Jesus, auf dass wir aus Treue Christi<sup>23</sup> gerechtfertigt werden und nicht aus Werken *des* Gesetzes, da aus Werken *des* Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt werden wird."

Weil **ER** treu war, können nun auch wir treu sein, anders — wäre **ER** nicht treu gewesen, würde unsere Treue (Glaube) uns nichts nützen.

Gesegnet ist Gott in Christus, weil der Gerechte aus Seiner Treue leben wird.

Amen.

---

<sup>22</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.

<sup>23</sup> Beachte die Fußnoten an dieser Stelle und ähnlichen Stellen in der Elberfelder Bibel.





## Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Woran denkst du, wenn du das Wort "Vermögen" hörst? Die meisten Menschen werden wahrscheinlich sofort an materiellen Reichtum denken. Es gibt aber ein Vermögen, das allen Reichtum dieser Welt übertrifft. Dieses Vermögen oder, wie ich es gerne nenne, diese Vermögenskraft ist Ziel der Argumentation des Apostels Paulus in Epheser Kapitel eins, und wir wollen die Verse 15 bis 19 lesen:

**E 1:15-19 – "Deshalb auch ich, hörend von eurer <sup>d</sup> Treue in dem Herrn Jesus und der Liebe <sup>d h</sup> zu allen <sup>d</sup> Heiligen, 16 ruhe ich nicht, für euch zu danken, gedenkend in meinen <sup>d</sup> Gebeten, 17 auf dass der Gott unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe Geist *der Weisheit und der Enthüllung* in seiner Erkenntnis, 18 *als Erleuchtetwordene bezüglich der Augen eures <sup>d</sup> Herzens, <sup>h d</sup> damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner <sup>d</sup> Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines <sup>d</sup> Erbes in den Heiligen 19 und welche die überragende Größe seiner <sup>d</sup> Vermögenskraft *ist* hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der *Innenwirkung der Haltekraft* seiner <sup>d</sup> Stärke."**

Diese Verse werden auch als das sog. erste Gemeindegebet des Apostels Paulus bezeichnet. Gleich zu Beginn begründet er sein Gebet mit dem Hinweis auf die Treue der Epheser und aller Glaubenden, für die dieser Brief gedacht ist, wenn er sagt: **"Deshalb auch ich, hörend von eurer <sup>d</sup> Treue in dem Herrn Jesus und der Liebe <sup>d h</sup> zu allen <sup>d</sup> Heiligen, ruhe ich nicht, für euch zu danken, gedenkend in meinen <sup>d</sup> Gebeten."** (E 1:15,16)

Die Botschaft vom Glauben (der Treue<sup>24</sup>) der ἐκκλησία (*ekkläsia*) des ersten Jh. ist, wie Paulus es auch von den Thessalonichern schreibt, wie ein Echo durch das Land erschollen<sup>25</sup>, so dass ihre

---

<sup>24</sup> **Treue / Glaube** – πίστις (*pistis*) – kann auch mit Treue oder Vertrauen übersetzt werden. Wer glaubt, vertraut Gott und hält IHN für treu.

<sup>25</sup> 1TH1.7,8

Glieder zu Vorbildern<sup>26</sup> wurden.

Diese Treue ist die Grundlage oder Ausgangsbasis für alle Darreichung. Wir finden in 2P1.5-7 eine Stufenleiter, die das deutlich zeigt.

*Folgende \*Stufenleiter der Liebe stellt sich in 2P1.5-7 dar:*

- 8 - **LIEBE**\_\_\_\_\_
- 7 - **BRÜDERLICHE FREUNDSCHAFT**\_\_\_\_\_
- 6 - **GOTT-WOHLEHREN**\_\_\_\_\_
- 5 - **AUSHARREN**\_\_\_\_\_
- 4 - **SELBSTBEHERRSCHUNG**\_\_\_\_\_
- 3 - **KENNTNIS**\_\_\_\_\_
- 2 - **TUGEND**\_\_\_\_\_
- 1 - **GLAUBE (TREUE)**\_\_\_\_\_

*\*Die Stufen sind von unten nach oben zu lesen.*

Die Gottesliebe ist hierbei das Ziel, und offensichtlich haben die Glaubenden des 1. Jh. die Worte Jesu ernst genommen<sup>27</sup>, die wir in J 13:34,35 lesen: "Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebet, auf dass, gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt." (ELB,)

Ähnliches wie an die schon genannten Versammlungen schrieb Paulus auch an Philemon, den Liebenden, und begründete damit seinen Wunsch, den entlaufenen Sklaven Onesimus wieder aufzunehmen, der bei Paulus im Gefängnis zum Glauben gekommen war. Wir lesen in PM5: "...weil ich von deiner Liebe und dem Glauben (Treue) höre, den du zu dem Herrn Jesus hast und hinein in all die Heiligen."

Warum ist uns diese Liebe zu allen Heiligen möglich? Unter anderem deshalb, weil Gott gemäß 1J4.16 Seine Liebe in uns hat: "... wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, welche <sup>d</sup> Gott in uns hat. <sup>d</sup> Gott ist Liebe, und der, *der* in der Liebe bleibt, bleibt in <sup>d</sup> Gott, und Gott bleibt in ihm."

<sup>26</sup> Vorbilder sind prägende Typen (gr. τύπος [*typos*]).

<sup>27</sup> Vgl. K1.4; 2TH1.3.

Ein weiterer Grund wird uns in 1J 5:1 genannt: "Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, *ist* aus Gott gezeugt worden; und jeder, der den liebt, *der* zeugt, liebt auch das, *was* aus ihm gezeugt worden *ist*."

Menschlich betrachtet fällt es uns sicher nicht immer leicht, Liebe zu allen Heiligen zu haben. Heinrich Langenberg schreibt dazu Folgendes: "Die gemeindemäßige Liebe beschränkt sich nicht auf einen engeren Kreis, in welchem sie sich besonders zu Hause fühlt, sondern umfasst "alle Heiligen", d.h. die Gemeinde Gottes in ihrem universalen Umfang und Charakter. ...Zu "allen Heiligen" gehören nicht nur die uns sympathischen, die zu unserem engeren Kreis gehören, sondern auch die wunderlichen, schwachen, verkehrten Heiligen."

Wenn Paulus schreibt, dass er in seinen Bemühungen nicht ruht, erkennen wir, dass er und seine Mitarbeiter ständig an jede einzelne Versammlung gedacht haben.<sup>28</sup> Das ging so weit, dass er sich sogar für solche Versammlungen einsetzte, die er nicht persönlich kannte, wie seine Worte an die Versammlung in Rom eindrücklich belegen: "Zuvor danke ich meinem <sup>d</sup> Gott durch Jesus Christus betreffs euch allen, da euer <sup>d</sup> Glaube verkündet wird in dem ganzen Kosmos. Denn mein Zeuge ist <sup>d</sup> Gott, welchem ich gottesdienste in meinem Geist in dem Evangelium seines <sup>d</sup> Sohnes, wie unablässig ich euer gedenke(n tue)<sup>29</sup> allezeit in meinen Gebeten, indem ich flehe, ob ich etwa endlich einmal Wohlgelingen haben werde *infolge* des Willens <sup>d</sup> Gottes, zu euch *zu* kommen." (R1.8-10)

In den folgenden Versen erfahren wir, worum Paulus nun im Einzelnen betet.

**E 1:17 – auf dass der Gott unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe Geist *der* Weisheit und *der* Enthüllung in seiner Erkenntnis,**

Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus ist auch der Gott und Vater der ἐκκλησία (*ekkläsia*). Das zeigen uns die Worte,

---

<sup>28</sup> Vgl. K1.9; 1TH1.3; P1.3,4; K1.3,4; PM4.

<sup>29</sup> **gedenken**(tuen)**d** – hier u. R1.9; 1TH1.2; PM4 – die Formulierung "Gedenken o. Erinnerung tuend" findet sich nur bei Paulus.

die Jesus zu Maria sagte: "Nicht berühre mich, denn noch nicht bin ich zu dem Vater hinaufgestiegen; gehe aber zu den Brüdern und sage ihnen: Gewahret! Ich steige hinauf zu meinem Vater und eurem Vater und zu meinem Gott und eurem Gott." (DÜ J 20:17)

Paulus spricht hier von der Herrlichkeit des Vaters. Das deutet an, dass sie wesenhaft<sup>30</sup> ist. In Person ist die Herrlichkeit daher Sein Sohn, wie es Johannes bezeugt und wie es in der Übersetzung von Pfarrer Pfeleiderer besonders deutlich wird: "Und das Wort – Fleisch wurde es und fing an, Seine Hüttenwohnung zu haben bei uns, und wir schauten Seine Herrlichkeitsausstrahlung, eine Herrlichkeitsausstrahlung als eines Einziggeborenen vom Vater; gefüllt mit Gnade und unvergesslicher Wahrheit und Wesenhaftigkeit war Er." (J 1:14)

Was geschieht nun alles in der Herrlichkeit des Vaters? Die folgenden acht Punkte sollen uns das vor Augen führen.

1. Schon vor dem Geschehen auf Golgatha wies Jesus darauf hin, dass Er am Ende dieses Äons in der Herrlichkeit des Vaters kommen wird, die auch Seine eigene ist. Lukas hat es für uns in L9:26 aufgezeichnet: "Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird der Sohn des Menschen sich schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel." (ELB)

2. Nach dem Geschehen auf Golgatha macht Paulus auf die Wirkung der Herrlichkeit Gottes aufmerksam. In R 6:4 erfahren wir: "Wir wurden daher zusammen *mit* ihm begraben durch die Taufe hinein in den Tod, auf dass, ebenso wie Christus aus Erstorbenen erweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit *des* Lebens wandeln sollten."

3. Seine Herrlichkeit ist in unseren Herzen: "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, "dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit <sup>d</sup> Gottes im Angesicht Jesu Christi." (2K 4:6) Das kann natürlich ein Außenstehender nicht sehen und hält es möglicherweise für Esote-

---

<sup>30</sup> 1K11.3,7; 2K4.4; EH21.23

rik oder Schwärmerei. Lassen wir uns davon nicht beeindruckt, sondern seien wir gewiss — die ganze göttliche Kraftfülle liegt in unserem Inneren, nicht weil wir so toll sind, sondern weil ER es so gemacht hat.

4. Durch Seine Herrlichkeit sind wir berufen worden: "Da seine göttliche <sup>d</sup> Vermögenskraft uns <sup>d</sup> alles <sup>d</sup> zum Leben und Gott-Wohlehren geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berief *in* eigener Herrlichkeit und Tugend." (2P 1:3)

5. Seine Herrlichkeit gibt Vermögens-Kraft und Haltekraft: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner <sup>d</sup> Herrlichkeit, *in* Vermögenskraft *halthabend zu* werden durch seinen <sup>d</sup> Geist <sup>h</sup>an dem inneren Menschen." (E 3:16)

6. Alles Bleibende besteht gemäß 2K3.7-11<sup>31</sup> in Seiner Herrlichkeit: "Wenn aber der Dienst des Todes, in Buchstabenvorschriften in Steine eingegraben, in Herrlichkeit geschah, so dass die Söhne Israels nicht vermochten, direkt <sup>h</sup>in das Angesicht Moses zu schauen wegen der Herrlichkeit seines <sup>d</sup> Angesichts, die *doch wieder* unwirksamgemacht wurde<sup>p</sup>, wie wird nicht vielmehr der Dienst des Geistes in Herrlichkeit sein? Denn wenn der Dienst der Verurteilung Herrlichkeit *ist*, wieviel mehr ist der Dienst der Gerechtigkeit überfließend an Herrlichkeit. Denn auch das Verherrlichtwordene *scheint* in diesem <sup>d</sup> Teil nicht verherrlicht *zu sein* wegen der *vergleichsweise* überragenden Herrlichkeit. Denn wenn das Unwirksamgemachtwordene durch Herrlichkeit *war*, wieviel mehr ist das Bleibende in Herrlichkeit." Außerdem zeigen uns die unterstrichenen Worte des Textes eine Steigerung Seiner Herrlichkeit an.

7. Die Haltekraft Seiner Herrlichkeit gibt uns die dynamische Vermögens-Kraft zum Ausharren: "...dass ihr ferner mit allem Vermögen vermögend gemacht werdet entsprechend der festhaltenden Kraft Seiner Herrlichkeit zu aller drunterbleibenden Erwartung und Langmut mit Freuden." (K 1:11)

8. Eine besonders beglückende Wirkung der Herrlichkeit des Vaters ist, dass die ganze Schöpfung zu dieser Herrlichkeit befreit

---

<sup>31</sup> Vgl. H1.3

wird! In R 8:21 lesen wir: "...dieweil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit <sup>h</sup>zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder <sup>d</sup>Gottes."

Paulus betet nun im Vers 17, dass uns Gott "Geist *der* Weisheit und der Enthüllung in seiner Erkenntnis" geben möge.

Schon Jesaja durfte prophetisch auf den siebenfachen Geist Gottes hinweisen, der wesenhaft in Christus zur Darstellung kam: "Und auf ihm ruht *der* Geistwind JHWH's, *der* Geistwind *der* Weisheit und *des* Verstehens, *der* Geistwind *des* Rates und *der* Ermächtigung, *der* Geistwind *der* Erkenntnis und *des* JHWH-Fürchtens." (DÜ, JJ11.2) Das erinnert uns an den siebenarmigen goldenen Leuchter im Heiligtum der Stiftshütte.<sup>32</sup>

Wir sollten jedoch beachten, dass der Wunsch des Apostels nach dieser Geisteswirkung in uns nicht besagt, dass die ἐκκλησία (*ekkläsia*) um das Kommen des Geistes betet, denn sie besitzt gemäß E1.13 den Geist bereits als Siegelschutz: "...in welchem auch ihr *als* Glaubende versiegelt wurdet *mit* dem Geist der Verheißung, dem heiligen." Wir werden aber gemäß E5.18<sup>33</sup> darin vervollständigt. Das kommt auch hier (Vers 17) zum Ausdruck. Wir beten also um die Vervollständigung des Geistes, was **Weisheit** und **Enthüllung** in Seiner Erkenntnis (Einswerdung<sup>34</sup>) betrifft.

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) benötigt diese Enthüllung, von der Paulus hier spricht, um in die Tiefen Gottes zu sehen. An anderer Stelle erfahren wir mit den folgenden Worten davon: "Uns aber enthüllte Gott (...was *ein* Auge nicht gewahrte und *ein* Ohr nicht hörte...) durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes." (1K 2:9,10 )

Ebenso benötigen wir als Verwalter der Geheimnisse Gottes (1K4.1) den Geist der Weisheit, um Seine Geheimnisse verstehend zu verwalten. Paulus weist in E 3:3-5, sich betreffend, auf diesen Umstand hin: "...da mir gemäß Enthüllung das Geheimnis bekannt

---

<sup>32</sup> S. dazu auch die Grafik: "Goldener Leuchter und Heiliger Geist" von A. Muhl im Anhang.

<sup>33</sup> πληροῦσθε ἐν πνεύματι [seid vervollständigt im Geist].

<sup>34</sup> Erkenntnis ist: "Wissen, mit dem man sich eingemacht hat und das sich daher lebensmäßig auswirkt." *Zit. aus WOKUB* (vgl. K1.9,10)

gemacht wurde, so, wie ich vorher in Kürze schrieb, woran ihr *als* Lesende mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus zu bedenken vermögt, das in anderen Generationen den Söhnen der Menschen nicht bekannt gemacht wurde, wie es nun seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist enthüllt wurde."

Abschließend zu Vers 17 sei noch bemerkt, dass uns dies alles "in" und "infolge" Seiner Erkenntnis gegeben wird.

Paulus betet nun weiter und weist zu Beginn von Vers 18 auf einen Umstand hin, der uns wachrütteln sollte.

**E 1:18 – *als* Erleuchtetwordene<sup>35</sup> bezüglich der Augen eures <sup>d</sup>Herzens, <sup>h</sup><sup>d</sup> *damit* ihr wahrnehmt, welche die Erwartung seiner <sup>d</sup>Berufung ist, welcher der Reichtum der Herrlichkeit seines <sup>d</sup>Erbes in den Heiligen.**

Paulus bezeichnet die Epheser und damit die ganze ἐκκλησία (*ekkläsia*) als "Erleuchtetwordene". Die grammatische Form des Wortes besagt, dass dies mit uns gemacht wurde und deshalb keine Eigenleistung ist.

Wie ist denn dieses Licht in uns hineingekommen? Unter anderem durch das erleuchtende Licht des Evangeliums von der erschienenen Gnade, die: "...nun aber geoffenbart worden ist durch das Auferscheinen unseres Retters Christus Jesus, der den Tod bleibend herabunwirksam gemacht, aber Leben und Unverderblichkeit ans Licht *gebracht* hat durch das Evangelium." (2T 1:10)

Dieses Licht kommt aus der Herrlichkeit Gottes: "Denn der Gott, der gesagt hat, aus Finsternis wird Licht leuchten, <sup>w</sup>dieser *ist* in unseren Herzen aufgeleuchtet zum Lichtglanz der Kenntnis der Herrlichkeit <sup>d</sup>Gottes im Angesicht Jesu Christi." (2K 4:6)

Auch das prophetische Wort hat Anteil an der Erleuchtung der Heiligen, denn Petrus stellt, nachdem er von seiner Erfahrung auf dem Berg der Verklärung berichtet hat, fest: "Und wir haben das

<sup>35</sup> **erleuchten** – φωτίζω (*phōtizō*) 11x – erlichten (FHB); 1) intrans. leuchten, 2) trans. a) beleuchten, b) α) metaph. Jemanden erleuchten, β) ans Licht bringen (Sch).

prophetische Wort bestätigter, *und* ihr tut ideal, darauf zu achten als auf *eine* Leuchte, die an *einem* düsteren Ort scheint, bis der Tag durchstrahle und *der* Lichträger aufgehe..." (2P 1:19)

Das Evangelium von der Herrlichkeit der Gnade Gottes in Christus Jesus hat uns in seiner ganzen prophetischen Bedeutung erleuchtend erfasst und verändert. Das nennt Paulus als Voraussetzung, um den Reichtum Seiner Herrlichkeit wahrzunehmen. Er sagt nicht, wir sollten es nur wissen oder kennen. "Wahrnehmen"<sup>36</sup> ist mehr als etwas verstandesmäßig zu wissen.

Ich will das an einem Beispiel deutlich machen. In M25.12 sagt der Bräutigam zu den fünf Jungfrauen, die später kamen: "Ich kenne euch nicht" (ELB, LU) Hier steht für "kennen" das gleiche Wort (s. Fn.). Wenn man weiß, dass das Wort eine Wahrnehmung oder Beziehung ausdrückt, dann hat Jesus zu den Jungfrauen, die Er doch alle kannte, gesagt: "Ich nehme euch nicht wahr" oder "ich habe keine Beziehung zu euch". So wird deutlich, dass etwas wahrzunehmen mehr ist, als etwas zu wissen oder zu kennen.

Was ist denn die Erwartung<sup>37</sup> Seiner Berufung, die wir wahrnehmen sollen?

Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) hat eine Erwartung der Herrlichkeit. Deshalb sind wir: "...empfangsbereit *für* die glückselige Erwartung und *für das* Auferscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und Retters von uns, Jesus Christus." (T 2:13) Von dieser Herrlichkeit sagt Paulus: "Denn ich rechne, dass die Leiden der jetzigen Frist nichts wert *sind im Verhältnis* zu der künftigen Herrlichkeit, *die* an uns enthüllt wird." R( 8:18)

Diese Erwartung erfüllt sich teilweise schon heute, weil es gemäß 2K3.18 ein wachstümlicher Prozess ist, bei dem Folgendes passiert: "Wir alle aber, *mit enthülltem* Angesicht die Herrlichkeit

---

<sup>36</sup> **wahrnehmen** – οἶδα (*oída*) – mit den Sinnen wahrnehmen, bemerken, kennen, verstehen (Sch); gewahren, wahrnehmen (FHB); inneres Erkennen (wdBI); oder eine Beziehung zu etwas haben, wie auch in M25.12 als Negativbeispiel beschrieben.

<sup>37</sup> **Erwartung** – ἐλπίς (*elpis*) – das Wort beinhaltet Sicherheit. Hoffnung in unserem üblichen Verständnis ist zu schwach.



des Herrn widerspiegelnd, werden umgestaltet *in* dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, *dem Geist, ist.*"

Petrus spricht deshalb in 1P1.3 von einer lebenden Erwartung: "Gesegnet *ist* der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der, *der* gemäß seinem vielen Erbarmen uns wiedererzeugte hinein in lebende Erwartung durch Auferstehung Jesu Christi aus Erstorbenen..." Diese Erwartung ist auch verbürgt und ein Grund der Freude.<sup>38</sup>

Was hat es mit der Berufung<sup>39</sup> auf sich?

- Die ἐκκλησία (*ekkläsia*) ist gemäß K3.15 hinein in e i n e n Leib berufen: "Und der Friede des CHRISO'S entscheide in euren Herzen, hinein in den ihr auch berufen wurdet in einem Leib; und Dankbare werdet." (vgl. 1K1.9)

- Sie ist gemäß 2TH 2:14 auch hinein in Seine Herrlichkeit berufen: "...wozu er euch auch berief durch unser Evangelium, hinein in Umschirmungmachendes<sup>40</sup> der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus."

- Sie ist gemäß 1P2.9 hinein in Sein erstaunliches Licht berufen: "...der euch aus *der* Finsternis hinein in sein erstaunliches Licht berufen hat."

- Sie ist gemäß 1P 5:10 hinein in äonische Herrlichkeit berufen: "Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat hinein in seine äonische Herrlichkeit in Christus, er selbst wird *euch, die* kurz gelitten haben, zubereiten, festigen, stählen, gründen."

Nachdem wir berufen worden sind, dürfen wir uns nun dieser Berufung als würdig erweisen. Darauf weist Paulus mit folgenden Worten hin: "Ich spreche euch nun *zu*, ich, der Gebundene im Herrn, würdig *zu* wandeln der Berufung, *mit* der ihr berufen wurdet,

---

<sup>38</sup> Vgl. H10.23; R12.12

<sup>39</sup> **Berufung** – κλήσις (*kläsīs*) subst. 11x – es ist die Berufung des Menschen durch Gott.

<sup>40</sup> w. in Umgetanes [περιποίησις (*peripoiäsīs*)] seiner Herrlichkeit. Die Herrlichkeit ist also nicht nur in unserem Inneren, sondern auch rings um uns herumgetan.

mit aller Demut und Sanftmütigkeit, mit Langmut, einander in Liebe ertragend. Befleißigt euch, die Einheit des Geistes zu hüten in dem Band des Friedens. *E i n* Leib und *e i n* Geist, wie ihr auch berufen wurdet in *e i n e r* Erwartung eurer Berufung." (E 4:1-4)

Außer der Berufung sollten wir gemäß den Worten des Apostels auch den "Reichtum der Herrlichkeit" wahrnehmen. Wie steht es nun damit?

Der Reichtum der Herrlichkeit gibt durch den Geist gemäß E3.16 dynamische Kraft, das ist *Vermögenskraft*, göttliche Dynamis. Wir lesen: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in Vermögenskraft halthabend zu* werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen."

Der Reichtum dieser Herrlichkeit ist: "Christus in uns, die Erwartung der Herrlichkeit". (K1.27)

Dieser Reichtum der Herrlichkeit Gottes hat auch eine ganz praktische Auswirkung in unserem jetzigen Leben, denn ER erfüllt oder vervollständigt all unseren Bedarf: "Aber mein Gott wird *in Bezug auf* all euren Bedarf vervollständigen gemäß seinem Reichtum in Herrlichkeit in ChRISTOo´ JESuU'." (DÜ, P 4:19)

Diese Zusage kannst du mitnehmen in deinen Alltag. So geschieht auch das, was in R9.23 gesagt ist: "...auf dass er kund tue den Reichtum seiner <sup>d</sup> Herrlichkeit an *den* Geräten *des* Erbarmens, <sup>w</sup>die er <sup>h</sup>zur Herrlichkeit vorher bereitet hat..." All dies ist bis hinein in jede Minute unseres Lebens Sein Wirken als Gott des Erbarmens.

Ich komme nun zu dem Höhepunkt des Apostelgebetes, in dem die ganze Krafftülle Gottes zum Ausdruck kommt. Ich bezeichne diesen Vers gerne als den "stärksten" Vers der Bibel, weil alle vier Gotteskräfte in ihm vorkommen.

**E 1:19 – und welche die überragende Größe seiner <sup>d</sup> Vermögenskraft ist hinein in uns, die Glaubenden, gemäß der Innenwirkung der Haltekraft seiner <sup>d</sup> Stärke.**

Diese vier Kraftformen sind nach dem Grundtext der Bibel folgende:

- δύναμις (*dynamis*) – **Vermögenskraft**.
- ἐνέργεια (*energeia*) – Energie (**Innenwirkung**).
- κράτος (*kratos*) – **Haltekraft**.
- ἰσχὺς (*ischys*) – **Stärke**.

Alle diese "Kräfte" Gottes sind seit der Auferstehung des Christus in diesem wirksam geworden. Als Paulus am Anfang seines Römerbriefes erklärt, welches Evangelium er verkündet, erwähnt er diese Tatsache mit den Worten: "...abgesondert <sup>h</sup>für das Evangelium... des ersehnen Sohnes Gottes in Vermögenskraft gemäß dem Geiste der Heiligung aus Auferstehung Erstorbenen, Jesus Christus, unseres Herrn." (R 1:1,4)

Deshalb betet Paulus auch nicht, dass Gott den Glaubenden Kraft gebe, sondern dass sie erkennen, welche gewaltigen Kräfte sie bereits in Christus zur Verfügung haben, wenn er sagt: "...dass der Gott unseres <sup>d</sup> Herrn Jesus Christus, ...euch gebe Geist *der* Weisheit und *der* Enthüllung in seiner Erkenntnis, ...damit ihr wahrnehmt, ...welcher der Reichtum der Herrlichkeit ...in den Heiligen *ist*," und er fügt hinzu, dass diese Vermögenskraft Gottes in uns von "überragender Größe"<sup>41</sup> ist. (E1:17-19)

Ich möchte nun anhand entsprechender Bibeltexte die Wirkung der unterschiedlichen Kräfte erläutern.

1. Christus und seine Leibesglieder leben aus der Vermögenskraft<sup>42</sup> Gottes, wie Paulus es den Korinthern mit den folgenden Worten bezeugt: "...denn auch er wurde aus Schwachheit angepfligt, jedoch er lebt aus Gottes Vermögenskraft; denn auch wir sind schwach samt ihm, jedoch wir werden mit ihm leben aus Vermögenskraft Gottes hinein in euch." (2K 13:4)<sup>43</sup>

---

<sup>41</sup> **Größe** – μέγεθος (*megethos*) 1x – die Größe (Sch).

<sup>42</sup> **Vermögenskraft** – δύναμις (*dynamis*) 119 x – Vermögen (DÜ); die Kraft, die Macht, das Vermögen (Sch).

<sup>43</sup> 1K2.5 – "...auf dass euer <sup>d</sup>Glaube nicht *infolge der Weisheit der Menschen* sei, sondern *infolge der Vermögenskraft Gottes*."

2. Gott hat höchstes Vermögen gemäß der *Vermögenskraft*, mit der Er in uns innenwirkt, denn Paulus spricht von dem, "...der über alles *hinaus* zu tun vermag, über *alle* Maßen *mehr, als* wir erbitten oder erdenken, gemäß der *Vermögenskraft*, die in uns *innenwirkt*." (E 3:20)

3. Aus diesem Vermögen haben wir, wie wir gemäß E 3:16 bereits gelesen haben, Halt: "...auf dass er euch gebe gemäß dem Reichtum seiner Herrlichkeit, *in Vermögenskraft halt habend zu werden* durch seinen Geist an dem inneren Menschen."

4. In Seiner *Vermögenskraft*, die so "stark" ist, um das ganze All unterzuordnen, werden wir IHM gemäß P3.21 zusammengestaltet: "...der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem *Innenwirken* seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

5. Gott "vermag" uns aber schon hier "autark" zu machen. Das ist der zweite Text, der ganz praktische Auswirkung in unserem Leben haben sollte. In 2K 9:8 lesen wir: "Gott aber vermag jede Gnade hinein in euch überfließen zu *lassen*, auf dass ihr in allem allezeit jede Selbstgenüge<sup>44</sup> habt *und* überfließend *seid zu* jedem guten Werk." Auch das kannst du mit in deinen Alltag nehmen. ER macht dich "autark", d.h. unabhängig von Menschen durch Abhängigkeit von Gott.

Warum ist all das möglich? Weil Christus, in dem wir sind, Gottes *Vermögenskraft* ist, wie uns dies das Wort bestätigt: "...ihnen aber, den Berufenen, Juden außerdem auch Hellenen, *verkünden wir* Christus *als* Gottes *Vermögenskraft* und Gottes Weisheit." (1K 1:24)

Nun zur zweiten Kraft, der *Innenwirkung*<sup>45</sup>.

1. Unser Ringen ist gemäß Seinem *Innenwirken*. Darauf weist Paulus in K 1:29 hin, wenn er sagt (ich zitiere nach der Übersetzung

---

<sup>44</sup> **Selbstgenüge** – ἀὐτάρκεια (*autarkeia*) 2x subst., 1T6.6; ἀὐτάρκης (*autarkās*) 1x adj. P4.11 – das genügende Auskommen; sich selbst genügend, keine Unterstützung bedürftig (Sch).

<sup>45</sup> **Innenwirkung** – ἐνέργεια (*energeia*) 8x – die Wirksamkeit, die Tätigkeit (Sch).

von Pfr. Pfeleiderer, der das m.E. sehr schön zum Ausdruck bringt): "Dafür mühe und zerschlage ich mich auch, ringend gemäß Seiner Energiedarreichung, die in mir innenwirksam sich erweist in Kraftvermögen."

2. Wir wurden gemäß K2.12 mit Ihm zusammen erweckt durch "die Treue des Innenwirkens des Gottes" (*beachte gen.subj.*). Die objektbezogene Übersetzung "mitauferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes" (ELB u.a.) lenkt von der Tatsache ab, dass es Gottes Energie, Sein Innenwirken ist, was diesen Vorgang auslöst, und niemals mein Glaube an diese Kraft.

3. Gott gibt Gnade gemäß dem Innenwirken seiner Vermögenskraft, denn Paulus spricht von: "... der Schenkgabe der Gnade Gottes, die mir gemäß der Innenwirkung seiner Vermögenkraft gegeben ist." (E 3:7)

4. Wie wir schon in P 3:21 gelesen haben, werden wir gemäß dem Innenwirken Seiner Vermögenkraft dem Leib Seiner Herrlichkeit zusammengestaltet – "...der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird, zusammengestaltet dem Leib seiner Herrlichkeit gemäß dem Innenwirken seines Vermögens, sich auch das All unterzuordnen."

Die dritte der erwähnten Kräfte ist die Haltekraft<sup>46</sup>. Von ihr erfahren wir im Wort Gottes Folgendes:

1. Wir vermögen gemäß E6.10 nur etwas in der "Haltekraft Seiner Stärke", wenn es heißt: "Im Übrigen, lasst euch innen mit Vermögen ausrüsten im Herrn und in der Haltekraft seiner Stärke."

2. Auch ist unser Vermögen gemäß der "Haltekraft Seiner Herrlichkeit", wie K 1:11 zeigt: "...dass ihr ferner mit allem Vermögen vermögend gemacht werdet entsprechend der festhaltenden Kraft Seiner Herrlichkeit zu aller drunterbleibenden Erwartung und Langmut mit Freuden." (PF)

---

<sup>46</sup> **Haltekraft** – κράτος (*kratos*) 12x – die Kraft, die Macht (Sch); die Kraft, die Krafttat (BW); Haltekraft, Macht, Regierungsmacht; das Wort ist von κρατέω [KRATĀ 'Oo] fest-, halten abzuleiten (WOKUB).

Gemäß dieser beiden Schriftaussagen besitzen Stärke und Herrlichkeit Haltekraft. Besonders tröstlich ist in diesem Zusammenhang, dass es Seine Haltekraft ist, die festhält, und dass nicht wir festhalten müssen.

Die letzte der hier genannten Gotteskräfte ist die Stärke.<sup>47</sup> Dazu noch folgende Hinweise:

Gottes Stärke hat Herrlichkeit, weil Paulus in 2TH1.9 von der "Herrlichkeit seiner Stärke" spricht, die nicht für Ungehorsame ist. Des Weiteren hat sie, wie wir oben in E6.10 sahen, Haltekraft.

Ein letzter Hinweis, der wieder ganz persönlich ist, begegnet uns in 1P4.11, wenn Petrus auf die Kraftquelle unseres Dienstes mit den Worten verweist: "Wenn jemand spricht, *so spreche er es* als Aussagen Gottes; wenn jemand dient, *so diene er* als aus *der* Stärke, welche Gott gewährt, auf dass in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Haltekraft hinein in die Äonen der Äonen. Amen."

Bemerkenswert ist noch die Reihenfolge der Aufzählung i.V.m. dem zweiten Fall (eine sog. Genitivkette), die uns zeigt, dass die letztgenannte der Kräfte die größte ist.

Zusammenfassend möchte ich nochmals auf dieses Gebet des Apostels verweisen und vor allem die Leser bitten, es nun noch einmal betend zu lesen, um so ganz neu diese Gottesworte zu erfassen.

Lasst uns auch füreinander beten, damit wir den Reichtum Seiner Herrlichkeit in unserem Leben "wahrnehmen".

Amen.

---

<sup>47</sup> **Stärke** – ἰσχύς (*ischys*) 10x – die Stärke, die Kraft (Sch).

Zit. WOBE 2/818: Mit Stärke bezeichnet Gottes Wort die höchste Energieform, die noch über der Herrlichkeit (Strahlenergie; Zuleitfähigkeit) K1.11; 2TH1.9, der Haltekraft (Kontaktenergie; Fähigkeit des Kontaktes und des Haltens) E1.19 und dem Vermögen (Speicherenergie, Energievorrat; Leistungsfähigkeit) E3.7 steht. Stärke wird in P4.12,13 als Fähigkeit zu allem genannt.

## **Bekanntmachungen**

### **1. Hinweis für alle Abonnenten:**

Die nächste Ausgabe der "Wortdienste" wird, so der Herr will, eine Doppelausgabe sein. Sie wird deshalb erst im Oktober erscheinen.

Es soll das Thema "Rettung" behandelt werden, weil wir glauben, dass es nötig ist, ein schriftgemäßes Gottesbild darzustellen und zu verkünden.

Das nächste Doppelheft (Nr. 008 / 009) ist auch besonders dazu geeignet, es an andere weiterzugeben.

### **2. Persönliches:**

Ich möchte wieder einmal allen Helfern danken, die meine Arbeit unterstützen, sei es durch Gebet oder buchstäbliche Hilfe.

Da sind zum Beispiel Brüder, die folgende Dienste tun:

- 1) Korrekturlesen
- 2) CD's herstellen
- 3) Versand
- 4) Vorschläge für Inhalt und Ausführung

Nicht zu vergessen die Leser, die andere mit den Wortdiensten auf die Botschaft des Wortes Gottes hinweisen, der ein Erstatte und ein Retter aller Menschen ist.

Der Herr vergelte allen gemäß dem Reichtum Seiner Herrlichkeit in Christus Jesus.

Euer und Ihr  
Wolfgang Einert

Nidda im Juli 2007





## Abkürzungen der Bibelbücher

	AT	AT	NT	NT			
1M	1. Mose	ST	Prediger	M	Matthäus	1P	1. Petrus
2M	2. Mose	LL	Hohelied	MK	Markus	2P	2. Petrus
3M	3. Mose	JJ	Jesaja	L	Lukas	1J	1. Johannes
4M	4. Mose	JR	Jeremia	J	Johannes	2J	2. Johannes
5M	5. Mose	EJ	Klagelieder	A	Apostelg.	3J	3. Johannes
JS	Josua	JC	Hesekiel	R	Römer	JD	Judas
RC	Richter	D	Daniel	1K	1. Korinther	EH	Offenbarung
RU	Ruth	HO	Hosea	2K	2. Korinther		
1S	1. Samuel	JL	Joel	G	Galater		
2S	2. Samuel	AM	Amos	E	Epheser		
1R	1. Könige	OB	Obadja	P	Philipper		
2R	2. Könige	JN	Jona	K	Kolosser		
1W	1. Chronika	MH	Micha	1TH	1. Thess.		
2W	2. Chronika	NA	Nahum	2TH	2. Thess.		
ÄR	Esra	CB	Habakuk	1T	1. Timotheus		
N	Nehemia	Z	Zephanja	2T	2. Timotheus		
ÄT	Esther	CG	Haggai	T	Titus		
IB	Hiob	S	Sacharja	PM	Philemon		
LB	Psalmen	MA	Maleachi	H	Hebräer		
VG	Sprüche			JK	Jakobus		

## Sonstige Abkürzungen

AB	Alter Bund	NB	Neuer Bund
a.Ü.	andere Übersetzung	<sup>p</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als passiv
BW	Wörterbuch z. NT von W. Bauer	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
<sup>d</sup>	Im Grundtext steht ein Artikel	<sup>pl</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
DÜ	DaBhaR Übersetzung von F. H. Baader	<sup>ptp</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als part. pass.
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	S+B	Strack u. Billerbeck, Kommentar zum NT, Band 3
ELB	Eiberfelder Bibelübersetzung	S+Z	Strack u. Zöckler, Kurzgefasster Kommentar zum NT, 1894
FHB	Hellenisch Lexikon von F. H. Baader	Sch	Wörterbuch z. NT von Prof. S. Ch. Schirlitz
Fn	Fußnote	vgl.	vergleiche
<sup>h</sup>	Bedeutet vorangestellt: "hinein in"	vZtr.	vor Beginn der Zeitrechnung
hb	Bedeutet vorangestellt: "haben"	<sup>w</sup>	Bedeutet vorangestellt: "welcher, -es, -e, -em"
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	w.	wörtlich
<sup>i</sup>	Bedeutet vorangestellt: "in"	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
Jh.	Jahrhundert	<sup>z</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zu"
<sup>kj</sup>	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv	<sup>zs</sup>	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. συν)
KK	Kurzkomentar zum NT von W. Einert	Ztr.	ab Beginn der Zeitrechnung
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
<sup>m</sup>	Bedeutet vorangestellt: "mit"		

### **Liste der zuletzt erschienenen Wortdienste:**

- |     |  |     |   |
|-----|--|-----|---|
| 001 | 1. Gott ist ein Erstatte<br>2. Unsere aufhimmlische Erwartung                                      | 002 | 1. Kein anderes Evangelium<br>2. Das Leben in der Treue des Sohnes Gottes                                   |
| 003 | 1. Die Freiheit in Christus<br>2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 1                     | 004 | 1. Die Wandlung vom unmündigen Sklaven zum mündigen Sohn<br>2. Rechtfertigung – ein Geschenk Gottes, Teil 2 |
| 005 | 1. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 1<br>2. Segen, Stand und Erbe der Glaubenden, Teil 2 | 006 | 1. Rechtfertigung gemäß Römer Kapitel 3<br>2. Der Wandel als Folge erwiesener Gnade                         |
| 007 | 1. Der Gerechte wird aus Glauben leben<br>2. Der Reichtum der Herrlichkeit in den Heiligen         | 008 | Grundlage, Umfang und Ziel der  |
|     |  | 009 | Rettung - Teil I - IV<br>(Doppelausgabe)  |

---

---

*Buchempfehlungen:*

**Kurzkommentar zum Neuen Testament von W. Einert**

Die folgenden Einzelbände sind bisher erschienen:

Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	9,50 €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €

**Weitere Bücher von W. Einert:**

Dir geschehe nach deinem Glauben Format 15 x 21 cm	80 Seiten	4,00 €
---	-----------	--------

---

---

**Bezugsadresse:**

Wolfgang Einert  
Tanusstr. 30  
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

[www.wolfgangeinert.de](http://www.wolfgangeinert.de)  
oder: [www.dabhar.de](http://www.dabhar.de)  
E-Mail: [info@wolfgangeinert.de](mailto:info@wolfgangeinert.de)

*Hinweis:*

Alle Bücher können auch kostenlos von meiner Internetseite heruntergeladen werden.

---

---